die lateinische Sprache, wobei freilich oft genug Fehler verraten, wie wenig die verwendeten Worte und Phrasen verstanden wurden.

- 13) Bgl. meine Ausführungen in dieser Zeitsschrift, Jahrgang I., S. 74—76, insbes. S. 75 f. und Wiener numismatische Zeitschrift XXI (1928), S. 20—27, insbes. S. 24 ff.!
- 14) Ich lege nicht unbedingt auf den Namen Agaler Gewicht, die durch Militärdiplome römischer Zeit (vgl. meine Ausführungen Rum. Zeitschr. a. a. D., S. 26) in die Gegend zwischen Platten= und Neusiedlersee gerückt erscheinen; neuerdings murde eine Grabichrift in Gran (Cstergom — veröffentlicht von Kuszinsky im Alebelsberg=Bedenkbuch S. 107 ff., ich verdanke den Sinweis Prof. Alföldi) gefunden, die ein Uzalerfürst seiner Tochter gesetzt hat. Jedenfalls ist auch Gran keine Stelle, an der wir nach Ptolemäus Uzaler zu erwarten hätten. (Ptolemäus schreibt — II, 14 —: "Die Provinz bewohnen: In den nördlichen Teilen: weftlich die Ugaler, östlich die Antnier. In den südlichen: Die Lotobiker unterhalb Noricum, im Often die Barcianer. Den mittleren Landesteil die Bojer, im Westen und unter ihnen die Kolaitianer, die Jaffier im Often und unterhalb diefer die Oferiaten." Wenn diese Ungaben verläglich maren, kämen allenfalls die "Kolaitianer" als Stamm des füdlichen Burgenlandes in Betracht! Ubrigens
- hat auch Gohl [Numizmatikai közlöny V., 1906, p. 4] anläßlich der Behandlung der Barbarensmünzen von Belem [die z. T. wie erwähnt mit den Güttenbachern identisch sind] die Frage nach der Stammeszugehörigkeit aufgeworfen und ebensalls an die Azaler gedacht, diese Vermutung dann aber mit [Rücksicht auf die Ptolemäus?] verworfen.)
- 15) Altester Typus: Neudörst bei Wiener Neusstadt und ungarische Fundorte diesseits der Donau (ein Stück aus Zichnujfalu im Museum Stuhlsweißenburg). Zweite Stuse: Großhössein bei Eisenstadt, Kroisbach u. a. Orte. Oritte Stuse: Belem, Güttenbach, Körmend. Bgl. Anm. 13.
- ¹⁶) Das mag wie das Folgende subjektiv richtig sein für einen Mann, der die damaligen Mittelmeerländer vor Augen hatte.
- 17) Ju dieser Stelle vergleiche jeht Egger, Wiener Studien XLVII (1929), S. 146—154. Mit der "norischen Kleidung" ist wohl ebenso wie mit den "panni" jene Tracht gemeint, die wir von Reliesstenn wie aus Grabsunden kennen und als "norisch=pannonische" Tracht bezeichnen. Sie ist wohl auch noch mit dem im Köchstpreis=edikt des Kaisers Diokletian erwähnten "Poetovischen Fibelgewand". (Poetovio = Pettau; sicher ist, wie Blümner Maximaltaris des Diokletian, Berlin 1893, zu XIX, 55 vermutet Pettau und nicht Padua gemeint.)

Die sprachlichen Minderheiten im Burgenlande.

Bon Dr. Biktor Guttmann,

Ussistent am Institut für Statistik der Minderheitsvölker an der Universität Wien. 1)

Nach der Volkszählung vom 7. März 1923 gestaltet sich das Bild der sprachlichen Zu= gehörigkeit der anwesenden Bevölkerung des Burgenlandes folgendermaßen:

Politischer Bezirk	Unwesende	Sprachliche Zugehörigkeit							
	Be= völkerung	deutsch		kroatisch		magyarisch		andere 2)	
		Grundzahl	⁰ / ₀	Grundzahl	%	Grundzahl	0/0	Grundzahl	0/0
Neusiedl am See	46.117	37.103	80.5	5.167	11.2	3.369	7:3	478	1.0
Eisenstadt (Stadtbezirk)	3.263	2.877	88.2	112	3.4	266	8.2	8	0.2
Rust (Stadtbezirk) .	1.361	1.308	96.2	14	1.0	36	2.6	3	0.2
Eisenstadt (Landbezirk)	37.386	23.580	63·1	12.522	33 [.] 5	1.043	2.8	241	0.6
Mattersburg .	31.075	27.512	88.6	2.963	9.5	528	1.7	72	0.2
Oberpullendorf	50.571	36.509	72.3	11.448	22.6	2.340	4.6	274	0.2
Oberwart	54.871	44.451	81.0	3.954	7.2	6.311	11.5	155	0.3
Gü ffing .	37.029	30.108	81.4	5.819	15.7	862	2.3	240	06
Jennersdorf	23.936	23.303	97.4	11	0.0	174	0.7	448	1.9
Landessumme v.Burgenland	285.609	226.751	79.4	42.010	14.7	14.929	5.2	1919	0.7

Bon der Bevölkerung kroatischer Sprachzugehörigkeit saßen 1923 29·8% im politischen Bezirk Eisenstadt (Land), 27·2% im polit. Bez. Oberpullendors, 13·9% im polit. Bez. Güssing, 12·3% im polit. Bez. Oberswart, 7·1% im polit. Bez. Mattersburg, die restlichen 0·3% in den politischen Bezirken Eisenstadt (Stadtbez.), Rust (Stadtbez.) und Jennersdors.

42.3% der Bevölkerung magnarisch er Sprachzugehörigkeit sahen im polit. Bez. Oberwart, 22.6% im polit. Bez. Neusiedla. S.,

15·7% im polit. Bez. Oberpullendorf, 7% im polit. Bez. Eisenstadt (Landbez.), 5·7% im polit. Bez. Güssing, 3·5% im polit. Bez. Mattersburg, 1·7% im polit. Bez. Eisenstadt (Stadt). Die restlichen 1·4% verteilen sich auf die politischen Bezirke Jennersdorf und Rust (Stadtbez.).

Die Verfeilung der einzelnen Gruppen der nach der Sprachzugehörigkeit gegliederfen Bevölkerung des Burgenlandes auf Orfe unter und über 2000 Einwohner zeigt die folgende Ubersicht:

Sprachliche Zugehörigkeit		In Orten					
	unter 2000	Einw.	über 2000	Einw.	Insgefamt Einwohner		
	Grundzahl	0/0	Grundzahl	0/0	Grundzahl	º/o	
Deutsch	186,077	82.06	40.674	17.94	226.751	100	
Kroalisch	. 32.466	77.28	9.544	22.72	42.010	100	
Magnarisch	8.879	59.47	6.050	40.53	14.929	100	
Undere	1.346	70.14	573	29.86	1.919	100	
Gesamtbevölkerung des							
Burgenlandes	228,768	80.10	56.841	19.90	285.609	100	

Orle mit über 80% Bevölkerung kroatisicher Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Großgemeinde Sornstein, Kleingemeinde Klingenbach, Zagersdorf, Oslip, Gr.-Gem. Siegendorf, Al.=Bem. Stinkenbrunn u. Gr.=Bem. Trauersdorf u. Wulkaprodersdorf im polit. Bez. Eisenstadt (Land); Kl.=Gem. Baumgarten im polit. Bez. Mattersburg; Kl.=Gem. Weingraben, Frankenau, Großmutschen, Großwarasdorf, Kleinwarasdorf, Nebersdorf, Gr.=Gem. Kaisersdorf, Kl.=Gem. Kro= atisch Geresdorf, Kroatisch Minihof, Nikitsch, Unterpullendorf im polit. Beg. Oberpullendorf; Al.=Gem. Althodis, Zuberbach, Dürnbach, Allers= dorf, Podler, Rauriegel-Allersgraben, Weiden bei Rechnit im polit. Beg. Oberwart; Kl.=Gem. Büttenbach, Seugraben, Stinak, Kroatisch-Tichantschendorf im polit. Bez. Guffing.

Orte mit über 50% Bevölkerung kroatisicher Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Sm'polit. Bez. Neufiedl am See Kl.=Gem. Pama, Gr.=Gem. Parndorf; im polit. Bez. Eifenstadt (Landbezirk) Kl.=Gem. Zillingtal; im polit. Bez. Mattersburg Kl.=Gem. Siegleß, Untau, Oraßburg; im polit. Bez. Oberpullendorf Kl.=Gem. Kleinmutschen; im polit. Bez. Oberwart Kl.=Gem. Miedlingsdorf, Spikzicken, Schachendorf, Mönchmeierhof, Podgoria; im polit. Bez. Güssing die Kl.-Gem. St. Katharein, Rehgraben, Großmürbisch, Reinersdorf, Eifenhüttl, Neuberg, Kasendorf.

Orte mit über 80% Bevölkerung masgyarischer Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Kl.=Gem. Mitterpullendorf im polit. Bez. Oberpullendorf; Gr.=Gem. Siget in der Wart und Unterwart im pol. Bez. Oberwart.

Orte mit über 50% Bevölkerung masgyarischer Sprachzugehörigkeit waren 1923:

Kl.=Gem. Oberpullendorf im Bez. Oberpullendorf: Gr.=Gem. Oberwart im Bez. Oberwart.

Die Verteilung der Bevölkerung deutscher, kroatischer, magnarischer und "anderer" Sprachzugehörigkeit auf Orte, in denen jeweils die Gruppe der eigenen sprachlichen Jugehörigkeit über 80°/0, über 50°/0, und unter 50°/0 der Ortsbevölkerung ausmacht, zeigt die Schlußübersicht:

Sprachliche Zugehörigkeit	In Orten nebenstehender Sprachzugehörigkeit							
	über 80	º/o	über 50	0/0	unter 50 %			
	Grundzahl	0/0	Grundzahl	º/o	Grundzahl	0/0		
Deutsch	209.818	92.53	9.867	4.35	7.066	3.12		
Aroatisch	28.610	68·10	9.605	22.86	3.795	9.04		
Magyarisch	1.900	12.73	3.416	22.88	9.613	64.39		
Undere		-	<u> </u>	-	1.919	100.—		

¹⁾ Quelle: Ortsverzeichnis des Burgenlandes. Herausgegeben vom Bundesamt für Statistik. 2. Ausl. Oruck und Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei. Wien 1925.

Kroatisches Brauchtum der Weihnachts= und Neu= jahrszeit im Burgenlande.

Aufgezeichnet in Großmutschen und Umgebung von L. Tomsich, in Sigleß von G. Ulicinn.

In der Festschrift "Burgenland" der Zeitschrift Deutsches Vaterland (Wien 1920) berichtet M. Jurrassorich über "Die Kroaten" und teilt auch einige Bräuche mit, ohne sie in bestimmte Orte zu verlegen. Wir entnehmen jenem Aufsatze die Feststellung, daß zahlreiche Bräuche denen der Deutschen gleich sind. Die Schriftleitung.

Um Keiligen Abende versammelt sich die Schuljugend auf einem Plate. Gebet= bücher und Stallaternen werden mitgebracht und so ziehen die Kinder von Kaus zu Kaus und singen, wo es ihnen erlaubt wird, Weihnachts= und Keiligenlieder. bekommen sie Geld oder andere Geschenke (Großmutschen). In Siglest gehen nach Einbruch der Dämmerung weißgekleidete und verschleierte junge Mädchen von Haus zu haus und führen in einem mit Stroh ausgelegten Kinderwagerl eine kleine Puppe mit sich. Sie singen Marien= und Weihnachts= lieder und teilen auch Geschenke aus; die schon zu Bette gebrachten kleinen Kinder in den einzelnen Säusern wachen durch dieses Singen auf und erhalten nun an= gesichts des Christbaums ihre Geschenke: Backwerk (Weihnachtsbrot), Kleider, Schuhe u. dal. Der Christbaum hängt an einem Nagel, der in einen der hervortretenden Tragbalken der Decke eingeschlagen ist (so überall bei den burgenländischen Kroaten): der Christbaum ist mit Lichtern, Klittergold und Backwerk geschmückt. Mitunfer wird im Jimmer Stroh ausgeschüttet und mit einer Wiege, in der eine Puppe liegt, eine Art Krippe dargestellt. In frommer Ersinnerung räuchert man den Stall mit Weihsrauch aus (Sigleh).

Nicht in jedem Dorse ist eine Kirche, bezw. ein eigener Geistlicher. So gehen die Leute oft in eine Nachbargemeinde zur Mette. Die Burschen nehmen Besen mit, die sie paar Tage vorher bei Nachbarn heimlich entwendet oder von daheim bekommen haben; in die Mitte der Besenrute wird Stroh gesteckt und zur Beseuchtung des Weges angezündet (Großmutschen).

Um Christiage flechten sich größere und kleinere Burschen Auten und schlagen damit Verwandte und Bekannte, wosür sie besichenkt werden. Die erwachsenen Burschen gehen auch zu den Mädchen, wo sie dafür ein Glas Schnaps bekommen (Großmutschen).

Da es bei den Kroaten üblich ist, im Fasching zu heiraten, weiß man schon um die Weihnachtszeit, wer dies beabsichtigt.

²⁾ Unter den 1919 Perfonen "anderer" Sprachzugehörigkeit waren 367 Tschechen, 154 Slowaken, 404 Slowenen und 994 "Sonstige" (meist Zigeuner).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: <u>3_1930</u>

Autor(en)/Author(s): Guttmann Viktor

Artikel/Article: Die sprachlichen Minderheiten im Burgenlande. 42-44